



Der Spatenstich am Donnerstag war in der Tat nur ein symbolischer, denn die AB-Maßnahme im Bad Gandersheimer Kurbereich hat bereits am 1. Juli begonnen und schon Ergebnisse gezeigt. Foto: rah

Kuranlagen werden durch AB-Maßnahme saniert

Kommunales Engagement durch besonders geförderte Arbeitnehmer

Bad Gandersheim (red). Haben Sie es vielleicht schon gesehen? Die Wege an den Teichen im Kurpark von Bad Gandersheim werden saniert. Jahrelang war der Zustand teilweise beklagenswert, doch der Stadt fehlte nachvollziehbarerweise das Geld zur Sanierung.

Seit dem 1. Juli nun sind Teilnehmer einer speziellen Arbeitsbeschaffungsmaßnahme der BVIK gGmbH dabei, Vorarbeiten zur Sanierung dieser Wege zu leisten. Dr. Heller, Geschäftsführer dieser gemeinnützigen GmbH, erklärte das Prinzip: Die Agentur für Arbeit Goslar und deren Dienststelle Seesen hat besonders förderungsbedürftige jugendliche und schwer behinderte Arbeitnehmer für eine ABM 'Kommunales und soziales Engagement' zur Verfügung gestellt. Diese arbeiten jetzt an gemeinnützigen kommunalen Projekten in der Stadt Bad Gandersheim.

Am Donnerstag war es dann soweit: Bürgermeister Heinz-Gerhard Ehmen begrüßte zum Beginn der Sanierungsarbeiten den Direktor der Agentur für Arbeit Goslar, Günther Kaul, und den verantwortlichen Mitarbeiter für arbeitsmarktpolitische Aufgaben, Hans-Jürgen

Wittenberg. Gemeinsam mit Dr. Heller gab es den obligatorischen Spatenstich als symbolischen Beginn dieser Maßnahme, deren erste Erfolge indes schon sichtbar sind.

Bürgermeister Ehmen dankte in einer kurzen Rede allen Beteiligten und meinte, dass kommunales Engagement „von Langzeitarbeitslosen auf alle Fälle besser sei, als Untätigkeit zu finanzieren.“

„Ganz klar wird hier keinem Arbeit weg genommen“, so Ehmen, „die Stadt hätte die Wege ohne die ABM nicht in Ordnung bringen können!“ Abzielend auf die kommenden Änderungen von Hartz IV sprach er von einem möglichen Pilotcharakter der Maßnahme.

Marc Höppner, ein Teilnehmer der ABM, hob den Einsatzwillen aller hervor: „Wir haben zwei arbeitslose Tiefbau- und Straßenarbeiter, die nach der Lehre wenig Möglichkeiten erhielten; zu zeigen, was in ihnen steckt. Anderen von uns, mit oder ohne Ausbildung, ging es ähnlich. Wir wollen die Chance nutzen.“

Torsten Steinbiss, der unmittelbare Koordinator zwischen dem Bauhof der Stadt und den Teilnehmern bestätigte auf unsere Anfrage, dass die Teilnehmer bisher engagiert zu Werke gehen. Dabei gibt es aber noch Niveauunterschiede, gab der Leiter des Garten- und Baubetriebs, Herr Fahlbusch zu bedenken: „Doch die jungen Leute sehen die Arbeit bei uns als Chance für die eigene Zu-

kunft.“

Der Direktor der Agentur für Arbeit, Günther Kaul, hob die gemeinsamen Anstrengungen der Stadt und seiner Dienststelle hervor und meinte, dass dieses Miteinander eine gute Basis für die Arbeit nach den neuen Reformgesetzen darstellt. „Arbeit gibt es in den Kommunen genug, es kommt auf die Findigkeit der örtlichen Verwaltungen an, solche Arbeit auszuwählen, die nicht dem örtlichen Mittelstand die Arbeit wegnimmt. „Das was in Bad Gandersheim gemacht wird zeigt die Richtung.“ so Kaul weiter.

„Indem die touristische Infrastruktur verbessert wird, wird der Ort anziehender. Die Kurgäste und Besucher sind zufrieden und werden wiederkommen. Davon haben dann die Stadt und der Mittelstand etwas.“ Wenn dieser Zusammenhang vielleicht auch ein wenig zu idealisiert scheint, leuchtet er dennoch ein.

Die auf ein halbes Jahr angesetzte AB-Maßnahme im Kurbereich ist nicht die erste dieser Art in Bad Gandersheim. Ebenfalls unter Vermittlung durch die BVIK Dr. Hellers gelang es, die Sanierung des Bereiches Barfüßerkloster mit einem solchen Modell zu verbinden und damit in einen Kostenrahmen zu stellen, der sie überhaupt erst möglich machte. Und in der Quintessenz der Erfahrungen sei dieses Modell zu einem sehr guten Ergebnis gekommen, so alle Beteiligten.